

Antrag

der Abgeordneten **Ruth Müller, Christian Flisek, Volkmar Halbleib SPD**

Finanzierung der Sanierung des Landshuter Stadttheaters

Der Landtag wolle beschließen:

die Staatsregierung wird aufgefordert, im Ausschuss für Wissenschaft und Kunst in mündlicher und schriftlicher Form über Finanzierungsmöglichkeiten und Perspektiven der weiteren Finanzierung des Landshuter Stadttheaters zu berichten.

Es soll auf die folgenden Aspekte eingegangen werden:

- verbesserte staatliche Unterstützung der Theaterinfrastruktur,
- höhere Beteiligung des Freistaates an der Betriebskostenfinanzierung,
- Unterstützung bei den weiteren kulturellen Projekten der Stadt durch Ausschöpfung der Förderung im Rahmen des kommunalen Finanzausgleichs und von Sonderförderungen und
- Möglichkeiten der Unterstützung durch die Staatsregierung, die Theater der Städte Passau und Straubing vor negativen Auswirkungen einer vorübergehenden Schließung des Landshuter Stadttheaters zu schützen.

Begründung:

Die Sanierungspläne für das niederbayerische Landestheater Landshut wurden mit Ankündigung der Landshuter Stadtverwaltung sowie des Stadtrats auf unbestimmte Zeit verschoben, um sich nicht weiter verschulden zu müssen. Durch den starken Anstieg der Einwohnerzahl ist die Stadt Landshut zu teuren Investitionen, wie beispielsweise dem Bau von drei Schulen, gezwungen. Ebenfalls geplant sind weitere Projekte wie der Bau einer Westtangente und die Sanierung des städtischen Eisstadions. Der aktuelle Schuldenstand sowie die gesunkenen Rücklagen führen laut dem Kämmerer der Stadt zu einem Fehlbetrag von ca. 70 Millionen Euro. Der 25prozentige Anteil der Stadt Landshut an der Sanierungssumme für das Stadttheater von den derzeit veranschlagten 54,5 Millionen Euro soll in der momentanen Haushaltssituation eingespart bzw. die Ausgaben auf Eis gelegt werden. Die sich in der Konsequenz ergebenden Risiken für den Erhalt der angegliederten Theater in Passau und Straubing fordern eine erneute Aufstockung der Unterstützung durch den Freistaat Bayern, um die Sicherung aller drei Standorte zu gewährleisten.

Der Staatsminister für Wissenschaft und Kunst, Bernd Sibler, hat bei seinem Besuch in Landshut am 2. November 2019 von Möglichkeiten der Unterstützung gesprochen, die nun durch den Freistaat geprüft werden müssten.